

K. C. Angermayer * E. Broska

Rubinia Wunderherz

Die mutige Waldelfe

Der magische
Funkelstein





Marandor, ein großer Elf mit schulterlangem weißen Haar, kam mit einer Medaille auf sie zu. Seine Lachfältchen um die Augen verrieten, dass er Spaß verstand.

„Rubinia, du erhältst heute eine Aufgabe, die es bisher noch nicht bei uns gab. Doch der Rat ist sich einig, dass es diese Aufgabe ab sofort geben muss, denn die Dinge hier im Wald haben sich verändert. Sehr verändert“, sagte er und machte eine bedeutungsvolle Pause.

Rubinias schluckte. Was meinte er damit? Und wo war ihr Zauberstab? Hatte er ihn vergessen?

„Trotz aller Freude, die wir heute erleben dürfen, hat es in letzter Zeit vermehrt düstere Vorkommnisse hier im Wald gegeben.“ Marandor sah in die Ferne, in Richtung des dunklen Teils des Waldes, in den sich Rubinia am Morgen verirrt hatte. Der weise Elf fuhr fort: „Es ist von äußerster Wichtigkeit, dass endlich wieder Gerechtigkeit, Wahrheit und Harmonie hier im Wald herrschen.“ Die Waldbewohner applaudierten begeistert. Niemand hörte, dass er leise hinzufügte: „Und eines Tages auch wieder Licht ins Dunkle kommt ...“

Rubinias wurde langsam ungeduldig. Wovon redete er? Wahrheit, Gerechtigkeit und was war das Dritte? Haaa ... Haferbrei? Haarshampoo? Und wann kam er

endlich auf ihre Aufgabe zu sprechen?

„Und genau diese Aufgabe möchten wir dir anvertrauen, liebe Rubinia!“

Er drehte sich zu einem jungen Elfen um, der ihm ein Kissen aus dunkelblauem Samt reichte. Darauf lag eine handtellergroße Scheibe aus edlem Holz. In Blütenform waren darauf sieben verschiedene Edelsteine angebracht: ein großer Rubin in der Mitte, die anderen sechs um ihn herum.

„Um dich bei deiner Aufgabe zu unterstützen, erhältst du dieses Amulett“, sprach Marandor weiter. Er reichte ihr die edle Holzscheibe.

Rubinia sah auf die Scheibe mit den Steinen. Zugegeben, sie war sehr schön, aber wo war ihr Zauberstab? Bekam sie keinen? „Ja, aber was ist mit meiner Magie?“, fragte sie.

Die Zuschauer raunten auf. Niemand wagte es, einem Mitglied des Rats Fragen zu stellen!



Doch Marandor hatte in diesem Fall Verständnis und antwortete: „Du hast ein reines, unvoreingenommenes Herz. Und das ist genau das, was du für diese Aufgabe brauchst. Das Amulett kann zwar nicht zaubern wie ein Zauberstab, doch es hat eine andere Art der Magie. Du wirst selbst herausfinden, auf welche Weise es dir zu Diensten ist.“ Er sah sie noch einmal lange an. Lag etwas Besorgtes in seinem Blick? „Mögen dich alle guten Mächte des Himmels und der Erde beschützen.“ Dann drehte er sich um und ging.



Jubel und Applaus brandeten auf. Alle Waldbewohner waren von Rubinias Aufgabe begeistert. Nur Rubinia stand auf der Bühne und wusste nicht, was sie sagen sollte. Kein Zauberstab ... „Ich habe die unzauberhafteste Aufgabe, die es gibt“, ging es ihr durch den Kopf.



Durch die Tränen hindurch, die plötzlich ihre Augen füllten, sah sie, dass Enja und Lorian sie zu sich winkten. Doch sie erhob sich und flog über die beiden hinweg. Sie hätte gerne mitbekommen, welche Aufgabe Enja erhalten würde, aber sie hielt es keine Sekunde länger aus. Sie musste fort von hier, ganz schnell!